

VII.

Die Verbannten.

Wir müssen jetzt den Gang unserer Erzählung unterbrechen und einige Ereignisse nachtragen, welche sich mehr als dreißig Jahre früher zugetragen hatten, mit dem Verlaufe unserer Geschichte jedoch in enger Verbindung stehen.

Es war im Jahre 1796, als das Dorf eines Romanchenstammes sich eines Tages in ungewöhnlicher Aufregung befand. Der Hachesto oder öffentliche Sprecher erschien auf dem Dache seiner Hütte und berief die Krieger zu einer öffentlichen Versammlung auf den Beratungsplatz. Niemand im Dorfe besaß eine Ahnung, um was es sich handeln könne, und so erschöpften sich die Bewohner in allen möglichen und unmöglichen Vermutungen. Wohl an zweitausend Menschen, Männer, Weiber und Kinder, hatten sich um die bestimmte Stunde auf dem großen freien Platze eingefunden und bildeten einen weiten Kreis, in dessen Mitte die Beratung stattfinden sollte. Neben dem Beratungsfeuer ließen sich